

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

10. Jg. Nr. 11/2016

FÜNFTER FASTENSONNTAG

13.03.2016

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 13.03. FÜNFTER FASTENSONNTAG - (Passionssonntag)

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Badem

10.00 Uhr Dankamt in der Kirche des Mutterhauses der Borromäerinnen in Trier anlässlich des Ordensjubiläums mehrerer Schwestern, unter ihnen Sr. M. Ruthild, Oberin in Auw, und Sr. M. Erika (Auw)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 14.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Mathilde

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der Muttergottes von der Immerwährenden Hilfe in einem bes. Anliegen

Dienstag 15.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Klemens M. Hofbauer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Schwester M. Armtrud, + 19. Februar im Alter von 91 Jahren

Mittwoch 16.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 17.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Gertrud von Nivelles

19.30 Uhr Hl. Messe in der Filialkapelle von Etteldorf

Freitag 18.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit - Hl. Cyrill, Bf. von Jerusalem

17.30 Uhr Kreuzweg in der Schwesternkapelle

18.00 Uhr Hl. Messe für M. Margoret, + 23. Februar im Alter von 81 Jahren

Samstag 19.03. HOCHFEST DES HL. JOSEF

07.30 Uhr Dankamt zu Ehren des hl. Josef in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

Sonntag 20.03. PALMSONNTAG - Beginn der Heiligen Woche

09.30 Hochamt mit Palmweihe in der Pfarrkirche von Oberkail

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.15 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Lutsch-Gerten

Die MISEREOR-Kollekte findet in der Schwesternkapelle am Palmsonntag, dem 20. März, statt. Sie wird im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit allen besonders empfohlen.

JUBILÄUM. Der frühere Pastor von Auw, Eduard Haas, der 1962 eingeführt und 2004 emeritiert wurde, kann am 17. März sein Diamantenes Priesterjubiläum begehen (60 Jahre Priester). Der Jubilarpriester ist 1928 geboren und wurde 1956 zum Priester geweiht. Er lebt im Ruhestand in 54518 Sehlem, Schulstraße 28.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GESCHICHTE DER PFARREI AUW AN DER KYLL VON BISCHOF JOSEF VON HOMMER (1824-1836)¹; TEIL 1

(Bistumsarchiv Trier Abt. 95, Nr. 327, Bl. 8r - Bl. 11v., hier Bl. 8r-8v)

Auw, latine (lateinisch) Avia. Kirchenpatronin ist die selige Jungfrau Maria, und zwar, wie es in dem Visitationsprotokoll 1738 heißt, sub titulo: Refugium peccatorum (unter dem Titel: Zuflucht der Sünder). Territorium Luxemburgense (Luxemburgisches Gebiet), Dioecesis Trevirensis (Bistum Trier), Capitulum Bittburg (Dekanat Bitburg).

In der Visitation von 1654 waren angegeben 12 Communicanten (12 Pfarrangehörige, die zur Ersten Heiligen Kommunion gegangen waren). 1688 - 20, 1713 - 92, 1738 - 150. 1827: zu Auw 33 Communicanten, insgesamt 47 Personen, zu Preist 243 Communicanten, insgesamt 361 Personen, zu Hosten 49 Communicanten, insgesamt 87 Personen, Mühle Wellkyll 21 Communicanten, insgesamt 26 Personen, Mühle Heinskyll 8 Communicanten, insgesamt 8 Personen. (Die ganze Pfarrei): 354 Communicanten beziehungsweise 529 Personen. Die Ortschaften gehörten allzeit zur Pfarrei.²

Das Patronatsrecht (Recht, den Pfarrer vorzuschlagen) hatte der Abt von sankt Maximin (in Trier). In alten Zeiten soll sogar die Pfarrei von sankt Maximin aus versehen worden sein.

Im Jahr 1738 wurde die alte Kapelle abgerissen und die jetzige aufgebaut. Es wird gesagt, dass an der alten Kirche 3 Lilien zu sehen gewesen seien, woher die Vermutung entstanden ist, dass sie aus den Zeiten der fränkischen Könige herrühre.

Diese Meinung wird von der Volkssage unterstützt, dass drei Jungfrauen im achten Jahrhundert vor den Hunnen sich auf einem Esel geflüchtet, in dieser Gegend sich verirret hätten, und von dem Auw gegenüber liegenden Berghügel herab gesprungen und so gerettet worden seien. Man will sogar auf dem Felsen, von welchem der Sprung geschehen (Bl. 8v) sein soll, die Zeichen der Hufe des Tiers noch bemerken. Und auf dem Felsen ist ein Kreuz³ aufgerichtet, auf welchem folgende Inschrift⁴ steht:

Hie sein zu sehen wundermal
So hinterlies dazumal
Da der heiligen Jungfrauen drei
Wurden verfolgt hie vorbey
(Der Esel) darauf sie sahsen
Gott sie doch nit verlahsen
Und ihr Leben zu gewinnen
Gleich über die Kyll that springen
Selbe auf den Ufer setzet
Ganz unverletzet.

(Fortsetzung folgt)

-
- 1 Josef von Hommer war der erste Bischof von Trier nach dem Anschluss des Trierer Landes an Preußen (1815). Er wollte eine Geschichte aller Pfarreien des Bistums Trier schreiben. Zu diesem Zweck machte er sich bei der Visitation der Pfarreien Notizen. In Auw war der Bischof am 13. August 1827. Später hat er die Auwer Pfarrgeschichte ausgearbeitet. Das entsprechende Kapitel aus der Handschrift seiner nie gedruckten Geschichte der Pfarreien im BA Tr wird hier erstmals veröffentlicht. Was in Klammern steht, wurde von mir hinzugefügt.
 - 2 Die ehemalige, sehr bedeutende Benediktinerabtei St. Maximin in Trier (die Abteikirche steht bis heute in der Nähe des Hauptbahnhofs) war Grundherrin in Auw. Dass ein Mönch dieser Abtei die Pfarrei als Seelsorger betreut hat, ist nur eine Vermutung, die in keinem Fall zu belegen und eher unwahrscheinlich ist.
 - 3 Das von Bischof J. Hommer 1827 gesehene alte Kreuz wurde 1875 durch das heutige an gleicher Stelle ersetzt.
 - 4 Die damalige Inschrift, die auch auf dem Kreuz von 1875 eingemeißelt wurde, war wohl wegen Witterungsschäden schlecht zu lesen. Bei seiner Abschrift hat der Bischof außerdem „Verbesserungen“ vorgenommen. So hat er „der Esel“ weggelassen und „Gott“ eingefügt. Zur Inschrift vgl. St.-Elisabeth-Bote 11/2009.

